

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	9
<b>Forschungsmethoden der Sozialpsychologie . . . . .</b>	<b>11</b>
Sozialwissenschaft als Forschungsprozess . . . . .	13
Alltagserfahrung und Hypothesenbildung. . . . .	13
Überprüfung von Forschungshypothesen . . . . .	15
Beschreibung, Erklärung und Prognose. . . . .	19
Dimensionen des Forschungsprozesses . . . . .	24
Ausgewählte sozialpsychologische Untersuchungs- methoden . . . . .	25
Experimentelle Untersuchungen . . . . .	26
Aufforderungscharakteristika, Versuchspersonen-Rollen und non-reaktive Verfahren. . . . .	29
Versuchsleitereffekte . . . . .	32
Quasi-experimentelle Versuchspläne . . . . .	36
<b>Einstellungen als soziale Orientierungssysteme . . . . .</b>	<b>39</b>
Was sind Einstellungen? . . . . .	39
Einstellungsänderung. . . . .	45
Informationsmodell der Einstellungsänderung. . . . .	45
Persuasion . . . . .	46
Zwei Wege der Einstellungsänderung: Zentral und peripher . . . . .	50

Merkmale erfolgreicher Persuasionen: Schlussfolgerungen ziehen, Gegenargumente einbeziehen, Reihenfolge der Argumente beachten . . . . .	52
Merkmale erfolgreicher Persuasionen: Modelle der Furcht erregenden Kommunikation . . . . .	55
Dissonanztheorie: Die Auflösung von Inkonsistenz . . . . .	59
<b>Stimmung, Bewertung und Eindrucksbildung . . . . .</b>	<b>64</b>
Stimmungskongruenzeffekt . . . . .	65
Affekt-Priming . . . . .	66
Affekt-Infusions-Modell . . . . .	70
<b>Fehler und Fallen der sozialen Urteilsbildung . . . . .</b>	<b>72</b>
Ursachen für Fehltritte . . . . .	73
Idealismus und Konstruktivismus . . . . .	77
Ich, meiner, mir, mich: Die egozentrische Perspektive . . . . .	78
Scheinbarer Realismus . . . . .	80
Perspektivenabhängigkeit und Repräsentativitätsheuristik . . . . .	82
Automatische und kontrollierte Prozesse . . . . .	86
<b>Sich selbst erfüllende Prophezeiung . . . . .</b>	<b>89</b>
Lehrererwartungseffekte . . . . .	89
Realitätstest als Realitätskonstruktion . . . . .	94
<b>Über Stereotype . . . . .</b>	<b>96</b>
Wie Stereotype ihre eigene Wahrheit erzeugen können . . . . .	97
Zwei Stufen der Annäherung an die soziale Wirklichkeit . . . . .	99
Lernen von Stereotypen . . . . .	103

Bestätigung vs. Widerlegung .....	104
Stereotype: Eine erste Zusammenfassung .....	105
Soziale Diskriminierung .....	106
Soziale Kategorisierung und soziale Identität .....	106
Theorie des realistischen Gruppenkonflikts .....	111
<b>Gruppenprozesse</b> .....	113
Gruppenzusammenhalt .....	113
Konformität und Veränderungen .....	118
Autoritätsgehorsam und Aggression .....	124
<b>Wer vertraut wem?</b> .....	135
Wie ist Vertrauen definiert? .....	135
Vertrauen im Alltag .....	137
Vertrauen in Organisationen .....	138
Vertrauen im pädagogischen Bereich .....	141
Zukunft des Vertrauens .....	143
<b>Prosoziales Verhalten</b> .....	147
Welche Formen prosozialen Verhaltens lassen sich unterscheiden? .....	149
Verbreitung prosozialen Verhaltens im Alltag unter Einbeziehung von Stadt-Land-Unterschieden .....	149
Prosoziales Verhalten bei zweijährigen Kindern .....	152
Prosoziale moralische Entwicklung .....	155
Hilfe in akuten Notsituationen .....	156
Die Gefühle anderer nachempfinden .....	158
Nach einem Vergehen .....	159
Für etwas einstehen .....	160
Wo liegen die wichtigsten Anwendungsfelder? .....	162

<b>Sich engagieren – anderen helfen und sich gut fühlen?</b>	163
Lebensentwürfe und Erlebnisqualität	164
Gesellschaftliche Bedeutung des freiwilligen Engagements für andere	166
Die Frage nach den Motiven	168
Ehrenamtliche Hilfe als Führungsaufgabe.	170
<b>Solidarität</b>	175
Was ist Solidarität?	177
Formen von Solidarität	181
Gemeinsame Interessen: Solidarität als soziales Dilemma	181
Gefangenendilemma	181
Tit-for-Tat	182
Ziel/Erwartungstheorie	183
Gegenseitigkeit	184
Gruppendeprivation	185
Unterschiedliche Interessen: Solidarität als Hilfeleistung	185
Soziale Verantwortung	186
Empathisches Mitleiden	187
Existenzielle Schuldgefühle	188
Allgemeine Prinzipientreue und Gerechte-Welt-Glaube	188
Schlussbemerkung	190
Literaturverzeichnis	192